

Musik im Spiel – Spielmusik. Heitere Kammermusik.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Andante F-Dur (1791) KV 616 - Ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr

Engelbert Humperdinck (1854 – 1921) – 6 Lieder aus „Hänsel und Gretel“

- I. Abendsegen
- II. Suse, liebe Suse
- III. Brüderchen komm tanz mit mir
- IV. Ra-la-la-la
- V. Ein Männlein steht im Walde
- VI. Hexenritt

Joseph Lauber (1864 – 1952) - Quartett "Im Schweizer Volkston" (1946)

- I. Allegretto
- II. Andante
- III. Menuet
- IV. Allegro, ma non troppo

Carl Nielsen (1865 – 1931) – Humoreske-Bagatellen Opus 11

- I. Guten Tag! Guten Tag!
- II. Der Kreisel
- III. Ein kleiner, langsamer Walzer
- IV. Der Hampelmann
- V. Puppen-Marsch
- VI. Die Spieluhr

Eugène Bozza (1905 – 1991) – Trois pièces pour une musique de nuit (1954)

- I. Andantino
- II. Allegro vivo
- III. Moderato

Mátyás Seiber (1905 – 1960) – Tanzsuite (1932)

- I. Novelty Foxtrot
- II. Tango-Fox
- III. Polka. Jazz-Etudiette
- IV. Tango
- V. Walzer 1. Walzer 2
- VI. Cake-Walk. Ragtime
- VII. Paso doble

Ensemble Corrélatif - Das Holzbläserquartett

Christian Strube – Flöte

Marion Klotz – Oboe

Matthias Beltz – Klarinette

Anne Steinbach (geb. Weber-Krüger) – Fagott

Ensemble Corrélatif - Das Holzbläserquartett

Das Ensemble Corrélatif widmet sich der zu Unrecht oft unbekannteren Kammermusikliteratur für die vier Holzblasinstrumente Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott. Der Name ist Programm: Mit seiner ungewöhnlichen Besetzung stellt das junge Ensemble überraschende Verbindungen her im Spektrum von bekannten und unbekannteren Komponisten und Kompositionen, Kompositionsstilen und deren zeitgemäßen Interpretationen vom Frühbarock bis zur Gegenwart.

Das Repertoire des Quartetts umfasst Originalwerke und Bearbeitungen beispielsweise von Mozart, Beethoven, Janáček, Lipatti, Nielsen oder Humperdinck, daneben aber auch Schätze weniger bekannter Komponisten wie Johann Nepomuk Went, Karl Goepfert oder Frank Bridge. Ein besonderes Augenmerk gilt natürlich der reichhaltigen französischen Holzbläserkammermusik, mit Werken unter anderem von Jean Françaix, Eugène Bozza, Marcel Bitsch oder der Komponistin Claude Arrieu.

Im Frühjahr 2012 machte das Ensemble mit dem 1. Preis mit Auszeichnung beim 3. Concorso Musicale Internazionale „Città di Ostuni“ auf sich aufmerksam.

2013 trat das Quartett beim Europäischen Klassikfestival auf, wo es auch 2014 und 2015 mit einer eigenen Konzertreihe als Ensemble in Residence präsent war. Der WDR sendete im September 2014 in seiner Sendung „Tonart“ einen ausführlichen Beitrag darüber. In dieser Konzertreihe wurde auch ein Werk von Felix Leuschner uraufgeführt, das der Komponist dem jungen Ensemble widmete.

Zusammen mit dem Ensemble Ruhr gibt das Ensemble Corrélatif seit 2014 regelmäßig Kammermusikurse.

Seit Januar 2015 ist die beim Label MUSICOM erschienene Debüt-CD L'essence des vents im Handel erhältlich, anlässlich welcher der WDR erneut einen Bericht sendete und die Mitglieder zum Gespräch ins Studio einlud. Die CD war bereits mehrfach im WDR zu hören. Ebenfalls 2015 gab das Ensemble sein Debüt beim Schleswig-Holstein Musik Festival.

Das Jahr 2016 begann für das Ensemble mit einer erfolgreichen Koproduktion mit zeitKlang - einem Kollektiv junger Kölner Komponisten. Im Rahmen dieses Konzertes fand die Uraufführung dreier Werke in unterschiedlichen Besetzungen statt. Im Sommer 2016 war das Quartett bei summerwinds münsterland | Europas Holzbläser Festival eingeladen. 2017 trat das Ensemble mit drei Konzerten beim Mosel Musikfestival auf.